

Armut ein Schock für die neuen Helfer

- 88. Hilfstransport ins rumänische Oradea
- Spenden sind dort überall sehr willkommen

VS-Villingen – Den Alltag in Rumänien in Kinder- und Altenheimen, in Armenvierteln und armen Karpatendörfern bis hin zu Besteckbänken auf den Tischen Privilegierter. Dies alles erlebten die Helfer des Freundeskreises Oradea VS-Villingen bei ihrem Sommerhilfstransport, von dem jetzt alle Helfer wieder gut heimgekehrt sind. Überall wurden sie mit großer Gastfreundschaft empfangen und die Dankbarkeit für jede noch so kleine Hilfe entschädigte die Mitfahrer für die strapaziöse 1500 Kilometer lange Reise bei Hitzetemperaturen bis zu 40 Grad.

Hilfe erhielten auch diesmal wieder insbesondere soziale Hilfsorganisationen, die sich um Menschen kümmern, die sich selbst nicht helfen können. Gleich am Morgen nach der Ankunft steuerte ein Lastwagen der Firma Menath besonders arme Karpatendörfer an, in welchen die Zeit still zu stehen scheint. Hier trifft man fast nur noch alte Menschen und Kinder an, da alle arbeitsfähigen Bewohner als Erntehelfer in westlichen Ländern tätig sind, um den Lebensunterhalt für ihre Familien zu verdienen. Weitere Hilfsgüter-Lastwagen steuerten die Caritas und das Deutsche Forum in Oradea an.

Ein rumänischer Sattelschlepper hatte die Ladung bereits nach Brasov gebracht, wohin die drei Begleitpersonen rund 500 Kilometer weiter mit dem Kleinbus gefahren sind. Hilfe erhielt hier insbesondere das bereits vor 20 Jahren vom Freundeskreis initiierte Altenheim in Sacele, in dem die 78 Bewohner überglücklich sind, Aufnahme in diesem gut geführten Haus gefunden zu haben. Während des Aufent-



Die Freude in einem Armenviertel in Oradea über den Besuch der Gäste vom Villingener Freundeskreis ist groß. Es ist der 88. Hilfstransport für die Stadt in Rumänien.

halts dort nahmen sich die drei Villingener Helfer Irmgard Rösch, Helmut Conz und Lothar Josef noch ein wenig Zeit, um einige der sehenswerten Kirchenburgen zu besichtigen. Positiv bewerteten die deutschen Gäste die steigende Anzahl von Touristen, insbesondere in der von hohen Bergen umrahmten ehemals deutschen Stadt Kronstadt.

Unentwegt waren die Helfer nach der Rückkehr in Oradea mit ihrem Kleinbus dann wieder unterwegs, um Hilfsgüter an kleinere Projekte zu verteilen, wo sie überall mit großer Freude und viel Dankbarkeit empfangen wurden. Beim Besuch in einem Armen- und Zigeunerviertel erlebten die Villingener auch diesmal wieder Armut pur. Die Neuen unter den deutschen Helfern sind jedes Mal regelrecht schockiert von den unfassbaren Zuständen, die dort noch anzutreffen sind und die im krassen Gegenteil zu einer kleinen Oberschicht stehen, die sich über einen EU-Standard freuen dürfen.

Zu den stets gerne besuchten Projekten gehört die Kinderklinik Oradea, wo auch ausgesetzte Kleinkinder Aufnahme finden. Neben der Grundversorgung

mit Babykleidung, Pflegemitteln und Kindernahrung bezahlt der Freundeskreis seit langen Jahren auch Helferinnen zur besseren Versorgung der hilfsbedürftigen Kinder. Viel Hilfe bekommt auch stets Schwester Renate, eine deutsche Ordensfrau, die mit vollem Einsatz für die Ärmsten der Armen sorgt. Auch die Caritas mit ihren drei Altenheimen, einer Internats-Schule, Arztpraxen, in denen mittellose Menschen kostenlos versorgt werden, Armenküchen und Sozialstation sowie weiteren sozialen Einrichtungen ist dringend auf Auslandshilfe angewiesen. Der Freundeskreis verspricht deshalb, mit Unterstützung hilfsbereiter Menschen nach Möglichkeit weiterhin zu helfen. Im Namen der Beschenkten dankt der Freundeskreis allen Spendern im Heimatgebiet und darüber hinaus für die großartige Spendenbereitschaft, die auch diesen 88. Hilfstransport seit 1991 wieder möglich machten.

Trotz überall sichtbarer Hilfe der Europäischen Union und vielerlei Bemühungen geht es in dem gebeutelten Land einfach nicht richtig aufwärts. Die schmalen Landstraßen können den

Hilfe für Oradea

Der nächste Hilfstransport des Freundeskreises Oradea ist bereits wieder über den Jahreswechsel geplant. Wer den Freundeskreis mit einer Geldspende unterstützen will, kann diese auf eines der beiden Spendenkonten: Volksbank Schwarzwald-Baar: Kontonr. IBAN: DE9769490000002999900, BIC: GENODE61VS1, oder Sparkasse Schwarzwald-Baar, IBAN: DE9169450065000059099, BIC: SOLADES1VSS, überweisen. Spendenbescheinigungen werden gerne ausgestellt.

zunehmenden Verkehr einfach nicht mehr bewältigen, wodurch es häufig zu folgenschweren Unfällen kommt.

So benötigt man für die rund 500 Kilometer lange Strecke von Oradea bis Brasov bei nur 50 Kilometer Autobahn beispielsweise einen ganzen Tag. Die wie die Pilze aus dem Boden schießenden neuen Einkaufszentren sind für die Mehrzahl der Rumänen Museen, in denen man alles anschaut und dann weitergeht. Zahlreiche begonnene Neubauten stehen zum Verkauf, weil das Geld zum Weiterbau fehlt. In der Altstadt von Oradea sind die Fassaden vieler denkmalgeschützter Häuser in Netze gehüllt, weil der Stuck auf die Straßen fällt. Neu mit europäischen Fördergeldern hergerichtet sind dagegen Plätze, Anlagen und sogar Schwimmbäder in den Großstädten.

Viel Vorfreude löste die Zusage von Hans-Peter Rösch von Villingen aus, mit einer von ihm geleiteten Klasse in den Ferien zu einem Arbeitseinsatz nach Saniob in Rumänien zu fahren, um in einem von Schwestern geleiteten Kinderheim das marode Dach zu erneuern.